

Züger Hubemeise

Zeitschrift des Kantonalen Vogelschutzverbandes / Herbst 2018



Persönlich

Portrait über Dominik Iten, Seite 6

Binoculars4charity

ein zweites Leben für Ferngläser, Seite 12

Ankündigung: Reise in die Extremadura

mit M. Seifert und L. Frei, Seite 14

Liebe Leserinnen und Leser

Der Zuger Vogelschutz feiert sein 30-jähriges Bestehen. Wie ich jedes Jahr an der GV wahrnehme, ist dieser Verein auch noch nach 30 Jahren aktiv darum bemüht, die Vogelwelt und generell die Natur zu schützen. Schaut man in die Welt hinaus, so ist dies auch bitternötig. Mit einigem persönlichen Erstaunen vernahm ich den Medien, dass der Schutz der Umwelt teils komplett missachtet würde, wären nicht stets wachsame Personen dazu bereit, bei massiven Rückschritten zu intervenieren. Der Bundesrat hat sich vor kurzem dafür ausgesprochen, die Grenzwerte für teils sehr umstrittene, chemische Spritzmittel auf das hundertfache zu erhöhen, obwohl man noch Monate zuvor von einem Verbot dieser Mittel sprach. Kaum kam nun von verschiedenster Seite geharnischte Kritik auf, krebste man innert Tagen zurück und will die Grenzwerte nun doch «nur noch etwas» erhöhen. Selbst der sogenannte «oberste Bauer der Schweiz» meinte dazu, dass man gewisse Stoffe in den Gewässern «gar nicht» haben wolle. Dieses Beispiel zeigt, dass der Naturschutz auch künftig aktiv betrieben werden muss. Für

die Vogelwelt ist leider genau dies ein sehr heikles Thema: Fehlt es an Insekten, dann fehlt es vielen Vogelarten an Nahrung. Man spricht heute ständig über CO₂-Belastung, Versiegelung der Böden, Plastik in den Gewässern und von toxischen Stoffen, aber es braucht auch Taten. Manchmal scheint es mir, dass sich alle für den Umweltschutz aussprechen, bei der Umsetzung fehlt es dann den Politikern aber am Geld und der Priorität.

Es gibt aber auch Positives zu berichten: Diesen Frühsommer begleitete ich eine Delegation des Vogelschutzvereins Kreuzlingen durch die Maschwander Allmend bis zum Reusspitz. Den Gästen war die Freude an der Flora und Fauna in diesem wunderschönen Gebiet von weitem anzusehen. Diese Exkursion scheint bereits eine Ewigkeit zurückzuliegen und schon ziehen wieder Heerscharen von Staren in den Süden. Ich hoffe, sie finden ihren Weg um geladene Flinten und Stellnetze herum und dass wir sie in ein paar Monaten wiedersehen werden. Gerade deshalb ist Umweltbildung auch in fernen und armen Ländern enorm wichtig. Schauen Sie sich dazu Seite 12 genauer an. Auch Sie können ganz leicht helfen. Danke.



Wanderfalke, Vogel des Jahres 2018

Wie alles anfang

Am 4. November 1988, 20:16 Uhr, begann die Gründungsversammlung des Zuger Vogelschutzes. Der Gründungszweck: Das aktive Betreiben des Vogel- und Umweltschutzes. Das klingt so gradlinig: Man hat ein Ziel und gründet dazu einen Verein. Doch eigentlich war es gar nicht so einfach. Dem Hauptinitianten Robert Lussi ging es ursprünglich gar nicht darum, einen Verein zu gründen. Er wollte einfach nur Leute zusammenbringen, die gemeinsam praktische Vogelschutzarbeit verrich-

ten und da bot sich halt dann doch die Vereinsstruktur an.

Umweltschutz als Flickenteppich?

Robert Lussi bedrückte das Vogelsterben und vorallem die Tatsache, dass Geschöpfe, die sich in mehr als hundertfünfzigmillionen Jahren durchzusetzen und zu verbreiten verstanden, in wenigen Generationen ausgerottet werden. So war schon vor 30 Jahren klar, dass Arten, die es einmal auf die Liste der gefährdeten Arten geschafft haben, kaum mehr eine Chance haben,



Turmfalke

© Franz Glanzmann

wieder davon weg zu kommen. Schon damals war die Rede davon, dass Umweltschutz ein Flickenteppich von Projekten darstelle, statt grossangelegte Projekte. So kam es zur Gründung des ZVS – im Grunde genommen ein schöpferischer Akt – und genau dieser sollte der Schöpfung zugute kommen, besonders der Vogelwelt.

Tatkräftige Unterstützung

Seit 30 Jahren also haben die Vögel im Kanton Zug eine Lobby. Nachdem der ZVS mit leerer Kasse begonnen hatte, betreuten bereits drei Jahre danach 32 Personen die Nistkästen des Vereins. Heute betreuen gut 40 Revierwartinnen und Revierwarte weit über 2000 Nisthilfen und die Zahl der Mitglieder ist auf ca. 420 angestiegen. Die heutigen Aktivitäten des Zuger Vogelschutzes stehen ganz im Sinne des Gründungsgedankens: Jugendgruppe für

Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit, das Betreuen der Nisthilfen, Einzelprojekte wie Wildhecken, Storchenterrassen, Trockensteinmauern und viele andere. Der Zuger Vogelschutz dient seit nunmehr 30 Jahren dem Vogel- und Umweltschutz. Am 9. November 2018 wird der Jubiläumsanlass stattfinden und der soll nicht nur ein Jubiläum sein, sondern er soll daran erinnern, dass die Initiative einzelner Personen Jahrzehnte nachhallen kann. Aus der «Bedrückung» über die Umstände Robert Lussis entstand ein Gedanke (Vogelschutz) und daraus ein Verein, der nun schon 30 Jahre Bestand hat und immer noch aktiv uneigennützige Ziele verfolgt. 30 Jahre für über 150 Millionen Jahre Schöpfungsgeschichte. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und tatkräftige Unterstützung!

Jubiläumsanlass

Am 9. November 2018 findet ab 18.30 Uhr auf dem Schluechthof, Cham, der Jubiläumsanlass statt.

Wir bitten um Anmeldung auf info@birdlife-zug.ch.



Dominik mit Seidenhuhn und Kaninchen

© Lars Lepperhof

Anpacken und alles geben

Wir kennen ihn, unseren Vereinspräsidenten, Dominik Iten. Was aber steckt hinter seinem Engagement für den Zuger Vogelschutz? Was tut er, wenn er sein Amt als Präsident an der GV 2019 an eine Nachfolge übergibt?

Gross, immer mit einem breiten Lachen im Gesicht und immer am Anpacken. Sei es, wenn er kompetent und klar die Generalversammlung leitet, oder aber, wenn er gekonnt auf die

höchsten Bäume klettert, um einen Kauzenkasten im Wald zu kontrollieren.

Naturbegeistert von Kindesbeinen an

Die Freude an Natur und Tieren wurde ihm wohl in die Wiege gelegt. Dominiks Eltern Paul und Irma förderten das Interesse gezielt und der Götti legte einen weiteren prägenden Stein. Zum sechsten Geburtstag schenkte er seinem Göttibuben drei Seidenhüh-

ner. Dominik wurde Mitglied beim Ornithologischen Verein Oberägeri. Als Jugendlicher besuchte er die Jugendgruppe «Eisvögel» des Zuger Vogelschutzes, wo er seine Kenntnisse erweiterte.

Landschaftsgärtner und Feldornithologe

Seine Liebe zur Natur führte ihn auch zu seinem Beruf. Die Lehre als Landschaftsgärtner erlaubte es ihm, viel Zeit im Freien zu verbringen. Ungefähr mit Lehrbeginn wurde er auch

überredet, den Feldornithologenkurs zu machen. Neben dem Fachwissen, das er sich aneignete, lernte er hier Menschen kennen, die ihm wichtig sind: Peter Klotz und Tom Uebelhart etwa, die Weggefährten im Zuger Vogelschutz und Vorstandskollegen wurden.

Aktiv Vogelschutz betreiben

Dominik ist aber kein Theoretiker. Mit Hans Lauber etwa, mit Hansruedi und Leni Rettenmund oder Paul Harr wurden erste Nistkästen aufgehängt. Die



Dominik als Exkursionsleiter

© Edith Halter

Mauerseglerkolonien in den Kirchtürmen von Rotkreuz, Oberägeri und Menzingen etwa gehen auf diese Aktionen zurück, der Grundstein zu den Schleiereulen-, Turmfalken und Waldkauzpopulationen wurde damals gelegt. Auch dem ornithologischen Verein Oberägeri steht er heute vor, nach wie vor besitzt er fünfzehn Seidenhühner sowie Wachteln und Kaninchen (wenn auch nicht mehr so viele wie in früheren Zeiten). Inzwischen leitet er sein eigenes Büro für Landschaftsarchitektur und ist Vater von drei Kindern. Gerne möchte er diesen das weitergeben, was er von seinen Eltern erhalten hat: Er möchte sie in dem fördern, was sie gern tun und dies auch mit ihnen erleben.

Kürzer treten für mehr Einsatz

Das Geschäft läuft gut, die Zeit mit der Familie ist intensiv – die Zeit wird knapper und es müssen Prioritäten

gesetzt werden. Dies bedingt einen Abbau der jetzigen Verpflichtungen. Schweren Herzens streicht Dominik deshalb beim Engagement für den Zuger Vogelschutz einige Aufgaben, insbesondere die Vorstandstätigkeit – zu Gunsten der Arbeit im Feld. Das Präsidialamt ist umfassender als es aussieht, es kommen viele kleine Sachen zusammen, die erledigt sein wollen. Bereits jetzt freut sich Dominik, Veranstaltungen des Zuger Vogelschutzes zu besuchen, ohne den Druck der Verantwortung auf den Schultern zu spüren. Einfach dabei sein und geniessen.

Für sich selber wünscht sich Dominik die Zeit, mit seinen Kindern Vögel zu beobachten oder sich deren Interessen anzuschliessen und Neues mit ihnen zu entdecken. Vielleicht auch, wieder einmal die Natur, in welcher er weiterhin viel Zeit verbringen wird, durch die Kameralinse zu betrachten und einzufangen.

Mithilfe im Vorstand gesucht

Aufgrund bevorstehender Wechsel im Vorstand suchen wir interessierte Personen, welche bei uns aktiv mitmachen wollen. Bei Interesse bitte melden unter info@birdlife-zug.ch.

AB IN DIE FEDERN!

Wie Vögel sich
schmücken, tarnen
und fliegen

17.03.2018 bis 17.03.2019
Bodensee-Naturmuseum Konstanz

Eine Ausstellung über das prächtige und vielseitige Kleid der Vögel.
Mit Gefedern und Einzelfedern von rund 50 einheimischen und
exotischen Vogelarten aus der Sammlung von Heiko Hörster,
Kreuzlingen. Ergänzt um wertvolle Präparate der Biologischen
Lehrsammlung, Universität Konstanz, und zusammengestellt von
Lisa Maier, Biologin, für das Bodensee-Naturmuseum.

Bodensee
Naturmuseum
Konstanz



Wurmfarn und Hexenkraut

Eine kleine, interessierte Gruppe fand sich am Samstagmorgen, 26. Mai 2018, bei der Haltestelle Gutsch in Zug ein. Franz Bucher führte zum zweiten Mal eine Botanische Exkursion für den Zuger Vogelschutz durch. Diesmal ging es um das Thema Hecke & Waldrand. Beides wichtige Lebensräume und Nahrungsquellen für zahlreiche Vogelarten.

Nach kurzer Zeit erreichten wir noch im Wohnquartier eine Hecke, die über

ihre kurze Länge eine grosse Vielfalt an Gehölzen und Pflanzen enthält: Hasel, Schneeball, Liguster, Geissblatt, Hagebuche, Hartriegel, Kornelkirsche, Brombeeren, Hexenkraut, Weidenröschen, Nelkenwurz und vieles mehr. Franz konnte natürlich über alles detailliert erzählen, wusste, wie man ähnliche Arten unterscheidet und was aus dem Holz hergestellt wird. Prompt hörte man auch die Mönchsgrasmücke singen, brachte eine Amsel ihrer Jungmannschaft einen Wurm und machten die Spatzen Krach.



Waldstorchenschnabel mit Biene

Umgebungsgestaltung einmal anders

Eine Siedlung weiter oben zeigte, dass es schöner geht, als mit Golfrasen zwischen den Häusern: Im hohen Gras wuchsen Luzerne, Feldwitwen- und Glockenblumen. Der steile Aufstieg an einem Hangmoor vorbei zum Wald wurde mit der grossartigen Aussicht auf die Stadt belohnt. Im Wald galt es nun die Unterschiede zwischen den verschiedenen Farnen zu erkennen. Am Waldrand begegneten wir weiterhin vielen Pflanzen- und Baumarten: Eiche, Ahorn, Pfaffenhütchen, Zitterpappel, Ulme, Kirschbaum, Rapunzel.

Hermelin als krönender Abschluss

Ohne das geübte Auge von Franz hätten wir vermutlich viele Arten nicht entdeckt. Auf unserer Strecke konnte er ganze 130 Arten ausfindig machen. Bei der Kapelle St. Verena überraschte uns noch das Tier des Jahres: ein munteres Hermelin, das sich ausgiebig beobachten liess. Im Gegensatz dazu wollte sich der singende Gartenrotschwanz im Obstgarten leider nicht zeigen.

Nun ging es ein lauschiges Bachtobel hinunter, dem Ende Exkursion entgegen. Das kalkhaltige Wasser hat die Steine dort richtig eingehüllt und wir entdeckten noch die Hirschzunge (eine Farnart). Bei einem Glas Most konnten wir uns zum Schluss im Klostergarten auf dem Hof von Familie Horat erholen.

Ganz herzlichen Dank an Franz für seine kompetenten und interessanten Ausführungen. Er konnte uns nicht nur die Augen für die Schönheiten der Natur öffnen, sondern wusste auch noch ganz genau, was wir alles entdeckten.

Ferngläser und andere ornithologische Ausrüstungsgegenstände sind in vielen Ländern dieser Welt ein Luxusgut. Gleichzeitig besitzen viele Leute in der Schweiz gebrauchte, kaum mehr benutzte aber voll funktionsfähige optische Geräte. Binoculars4charity möchte solchen Geräten ein sinnvolles zweites Leben schenken. Sie werden an Organisationen und Institutionen weltweit vermittelt, die sich für den Naturschutz und die ornithologische Ausbildung engagieren, aber keine Mittel für die Beschaffung von Ferngläsern, Fernrohren, ornithologischen Feldführern etc. haben.

Während einer Reise nach Nordostindien 2016 besuchten die Gründer von Binoculars4charity den Maguri Beel, einen Komplex von Feuchtlebensräumen nahe des Dibru-Saikhowa-Nationalparks, wo viele spezialisierte Vogelarten der Brahmaputra-Schwemmebene vorkommen. Dabei durften sie eine lokale Schule besuchen. Der Englischlehrer ist fasziniert von der lokalen Vogelwelt und versucht, diese Faszination an seine Schüler weiterzugeben. Auch ohne Hilfe von Ferngläsern und Bestimmungsbüchern lehrt er sie die wichtigsten Vogelarten der Umge-

bung mit ihren englischen und lokalen Namen. Ab und zu bekommt er dabei Hilfe von Binanda, einem vielbeschäftigten ornithologischen Guide, nicht nur in Maguri Beel, sondern in ganz Nordostindien. Einige Schüler würden gerne seinem Beispiel folgen. Neben einer alternativen Einkunftsmöglichkeit für die lokale Bevölkerung könnte der Ökotourismus nicht zuletzt zu einem besseren Schutz für die gefährdeten Lebensräume beitragen.

Nach der Rückkehr in die Schweiz machten sich die Gründer von Binoculars4charity auf die Suche nach qualitativ guten Ferngläsern, um sie an die Schule weiterzuvermitteln. Nach Gesprächen im Kollegenkreis stellte sich heraus, dass viele Leute nicht mehr gebrauchte optische Geräte wie Ferngläser oder Fernrohre zu Hause haben und gerne bereit wären, diese für einen guten Zweck zu spenden. Warum also nicht solche Geräte weitervermitteln, statt neue zu kaufen? Die Idee von Binoculars4charity war damit geboren.

Seither wurden optische Geräte und Bestimmungsbücher an diverse Projekte weitergegeben. Weitere Infos auf www.binoculars4charity.ch



HAT DEIN FERNGLAS AUSGEDIENT?

Wir sammeln nicht mehr benutzte Ferngläser, Fernrohre und andere Ausrüstungsgegenstände für die Natur- und Vogelbeobachtung und vermitteln sie an Projekte im Bereich Naturschutz und Naturbildung auf der ganzen Welt.

Schenk deinem alten Fernglas ein sinnvolles zweites Leben zugunsten der Natur oder unterstütze uns mit einer Spende! Mehr Infos auf www.binoculars4charity.ch oder über info@binoculars4charity.ch

UNSERE PARTNER



vogelwarte.ch



Optik Riesen

Ihr Beobachtungsprofi

Ala



Schweizerische Gesellschaft für
Vogelkunde und Vogelschutz



LIBERTY BIRD
Ornithologische Reisen

NATURSCHUTZ.CH
Das Schweizer Paradies für Natur- und Umweltfreunde

Simbfofis
Activa

Diese vielseitige Winterreise in die Extremadura, Spanien, ermöglicht in erster Linie einen Einblick in die Winterheimat der rund 70'000, meist aus Nordeuropa stammenden, Kraniche. In den offenen Stein- und Korkeichenwäldern, auch Dehesas genannt, suchen sie gemeinsam mit Millionen von Ringeltauben und schwarzen Iberischen Hausschweinen nach Eicheln. Auch andere Zugvögel, wie Kiebitze, Goldregenpfeifer und zahlreiche Singvögel, halten sich in dieser Zeit in dieser Region, unter anderem im mediterranen Hartlaubwald des Nationalparks Monfragüe, auf. In den Hügel- und Bergketten sind Kaiser-, Stein- und Habichtsadler heimisch und immer wieder begegnet man Mönchs- und Gänsegeiern, Mittelmeer-Raubwürgern und Blaumerlen.

Traditionelle Viehzucht mit Freilandhaltung von Iberischen Schweinen, Merinoschafen und Kühen auf der einen, kleine Olivenhaine und Weinberge auf der anderen Seite, produzieren eine Fülle regionaler Produkte. Luftgetrockneter Schinken wie der Jamón Ibérico, Schafs- und Ziegenkäse, Honig und Wein sind einige Beispiele.

Datum: 3.–10. Februar 2019
(Ausweichdatum: 9.–16.2.2019)

Leitung:

- *Manuela Seifert* ist Reiseleiterin vor Ort. Sie hat das örtliche Natur- und Umweltzentrum in Torrejón el Rubio, am Rande des Nationalparks Monfragüe, über 8 Jahre geleitet und führt seit Jahrzehnten natur- und ornithologisch interessierte Gruppen in diese Region Spaniens.
- *Lolo Frei* ist Mitorganisatorin und Exkursionsleiterin.

Das detaillierte Reiseprogramm finden Sie auf www.birdlife-zug.ch.



Bienenfresser, aufgenommen im Wallis

© Franz Glanzmann

Ornithologischer Grundkurs

Lernen Sie die Vogelwelt unserer Region kennen!

Die Theorieabende finden jeweils an einem Montag von 19.00 bis 21.30 Uhr im LBBZ Schluethof, Bergackerstrasse 42, 6330 Cham, statt.

Die Exkursionen finden normalerweise am darauffolgenden Sonntag von 08.00 bis ca. 11.30 Uhr statt.

Kosten

Der Kurs kostet 160 Franken inkl. Bestimmungsbuch und Kursunterlagen.

Kursleitung

Sales Nussbaumer
Eggboden 5
6315 Oberägeri

Anmeldung

041 750 02 58
sanussbaumer@bluewin.ch

Teilnehmerzahl beschränkt. Bitte um frühzeitige Anmeldung. Es sind nur noch wenige Plätze frei.

Kursdaten

Einleitung, Vögel am Wasser

Theorie: Montag, 28.1.2019

Exkursion: Sonntag, 3.2.2019

Vögel im Wald

Theorie: Montag, 18.3.2019

Exkursion: Sonntag, 24.3.2019

Vögel im Siedlungsraum

Theorie: Montag, 15.4.2019

Exkursion: Sonntag, 28.4.2019

Vögel im Kulturland

Theorie: Montag, 29.4.2019

Exkursion: Sonntag, 5.5.2019

Vögel im Feuchtgebiet

Theorie: Montag, 20.5.2019

Exkursion: Sonntag, 26.5.2019

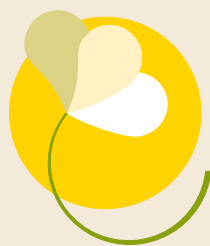
Kursabschluss/Abschlussfeier

Samstag, 1.6.2019

Sämtliche Exkursionen finden bei jeder Witterung statt!

Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig.

Garten- und Lebensräume für Gartengeniesser, Kleintiere, Vögel, Insekten, Wildstauden und –gehölze



Thomas
Uebelhart
Naturgarten

Eggboden 10, Oberägeri
Weidhof, Baar
079 415 41 94
041 760 70 88
info@uebelhartnaturgarten.ch
uebelhartnaturgarten.ch

Naturgarten
Planung
Beratung

Bau
Neuanlagen
Änderungen

Pflege
Landschaft



Wichtige Adressen

Bodenbrüter, Schwalben, Mauersegler, Waldkauz:

Dominik Iten
Alosenstrasse 12
6315 Oberägeri
Mobil: 078 760 44 59
praesidium@birdlife-zug.ch

Schleiereulen/Waldkauz:

Paul Harr
Leigruppenstrasse 9
8933 Mettmenstetten
Privat: 044 767 04 64

Adressänderungen:

Seppi Schüpfer
Dorfstrasse 42a
6319 Allenwinden
Mobil: 079 342 02 24
info@birdlife-zug.ch

Nistkastenobmann:

Dominic Müller
Burgmatt 11
6340 Baar

Presse:

Maya von Dach
Rothusstrasse 2b
6331 Hünenberg
Privat: 041 790 37 40
pr@birdlife-zug.ch

Exkursionen, Jugendarbeit:

Natur Erlebnis Zug NEZ
www.naturerlebniszug.ch

Naturerlebnis Zug – Die Anlässe unserer Jugendgruppe

27. Oktober 2018	Leben im Waldboden
25. November 2018	Bäume mal anders
8. Dezember 2018	Adventsausflug

Für aktuelle Informationen zu den Exkursionen melde dich auf unserer Homepage für den Newsletter an. Du erhältst eine Woche vor der Exkursion eine Nachricht mit Details zur Exkursion: www.naturerlebniszug.ch

AGENDA

Exkursionen und Anlässe

Mi, 7. November 2018	Nachmittagshöck, Rest. Brandenburg ab 15 Uhr
Fr, 9. November 2018	Jubiläumsanlass im Schluechthof
So, 18. November 2018	Wasservogelzählung mit Adrian Zimmermann
Di, 4. Dezember 2018	Chlaushöck
Di, 8. Januar 2019	Neujahrshöck
So, 13. Januar 2019	Wasservogelzählung mit Adrian Zimmermann
So, 10. Februar 2019	Winterexkursion in Rapperswil am See
Mi, 13. Februar 2019	Revierwarte-Höck mit Imbiss
Fr, 15. März 2019	Generalversammlung
Di, 9. April 2019	Abendexkursion im Städtlerwald in Cham
Mi, 24. April 2019	Nachmittagshöck, Rest. Brandenburg ab 15 Uhr
Sa, 27. April 2019	Nationaler Tag der Hochstammbäume

Mitgliederbeiträge pro Jahr

Einzelmitglieder Fr. 40.00	Firmen / Vereine Fr. 100.00
Familienmitglieder Fr. 55.00	Jugendmitglieder bis 18 Jahre gratis

Mehr Informationen und weitere Termine unter www.birdlife-zug.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Zuger Vogelschutz, www.birdlife-zug.ch

Redaktion und Gestaltung: Martina Müller, redaktion@birdlife-zug.ch

Titelbild: Bienenfresser © Heiko Hörster

Druck: DMG, Druckerei Markus Gysi, Zug

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 23. März 2019

Erscheint 2x jährlich, Auflage von 700 resp. 1000 Stück

Bankverbindung: Zuger Kantonalbank, Postfach, Zug

Kto. 00-706.122-06; PC: 80-192-9; BC: 787

IBAN: CH33 0078 7000 0706 12206